

Kleine Anfrage

des Abg. Alfred Dagenbach REP

und

Antwort

des Ministeriums Ländlicher Raum

Fortbestand der MEKA- und SchALVO-Programme

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Absichten hat sie über den Fortbestand und die Weiterentwicklung der MEKA- und SchALVO-Programme für die Landwirtschaft?
2. Welche Verbesserungen dieser Programme sind vorgesehen?
3. Welche Verbesserungen der bestehenden anderen Fördermaßnahmen sind beabsichtigt?
4. Welche neuen Fördermaßnahmen für die Landwirtschaft und den Ländlichen Raum beabsichtigt sie einzuführen?

21. 03. 97

Dagenbach REP

Antwort

Mit Schreiben vom 17. April 1997 Nr. Z(68)–0141.5/118 F beantwortet das Ministerium Ländlicher Raum im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt und Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Der Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich (MEKA) und die Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung (SchALVO) sind zentrale Elemente der ba-

den-württembergischen Agrarpolitik. Die Landesregierung beabsichtigt, den MEKA und die SchALVO fortzuführen und weiter zu entwickeln.

Zu 2.:

Die Weiterentwicklung der SchALVO ist unter Beteiligung externer Sachverständiger in Bearbeitung. Allerdings dauert die fachliche Entwicklung und Abstimmung aller Änderungsvorschläge im Hinblick auf landwirtschaftliche, wasserwirtschaftliche und verfahrensrechtliche Belange noch an, so daß gegenwärtig noch keine konkreten näheren Aussagen möglich sind.

Für die sachgerechte und EU-konforme Fortentwicklung des MEKA müssen zunächst die Ergebnisse einer von der Europäischen Kommission durchgeführten Evaluierung der nach Verordnung (EWG) Nr. 2078/92 geförderten Maßnahmen, zu denen auch der MEKA gehört, abgewartet werden. Der Bericht der Europäischen Kommission liegt noch nicht vor.

Zu 3.:

Die Landesregierung setzt sich grundsätzlich für eine Fortentwicklung und Optimierung aller landwirtschaftlichen Förderprogramme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene ein, um eine entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen sachbezogene Anpassung zu erwirken.

Zu 4.:

Die Landesregierung konzentriert sich in ihrer Arbeit zunächst auf die Sicherung und Fortentwicklung der bewährten Programme und Herzstücke der Landesagrarpolitik. In Anbetracht der angespannten Haushaltssituation bei EU, Bund und Land ist der Beibehaltung und Fortentwicklung dieser Programme zunächst höhere Priorität beizumessen, als der Neuauflage zusätzlicher Fördermaßnahmen.

Gerdi Staiblin

Ministerin für den ländlichen Raum